

Kulturz. „Głos Plastyków“, „Wiadomości Literackie“, „Pion“ (1931–38) etc. Daneben verfaßte er Satiren und Liedtexte für das von ihm 1932 ins Leben gerufene Kabarett Różowa Kukułka in Posen sowie für das von ihm mitbegründete Theater Cricot in Krakau (1933). Vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges kehrte er nach Krakau, wo er sein Atelier besaß, zurück und versuchte, die Tradition des Kabarets Różowa Kukułka weiterzuführen. P. war Mitgl. vieler Künstlerver. Ab 1902 war er mit der Malerin J. Kwilecka verheiratet. Ausst.: Warschau und Lemberg (L'viv) ab 1896, Wien 1908 und 1915, Budapest 1910, Venedig 1910 und 1914, Paris 1913, 1922–25, etc.

W.: Skulpturen: Affe, ca. 1894; Pferd, 1896; Bär, 1896; Hund, 1897; Kopf eines Schafes, 1904; Löwe und Löwin, 1914; Panther, 1914; Schafherde, 1914 (Nationalmus., Warschau); Statuette O. Boznańska mit Palette in der Hand, 1914; Iracunda, 1918 (Nationalmus., Krakau); Kopf Z. Jachimeckas, ca. 1924; S. Wojciechowski, 1926 (Büste); K. H. Rostworowski, ca. 1930 (Büste); etc. – Publ.: Nowe klejnoty stołecznego miasta Krakowa (Neue Kostbarkeiten der Stadt Krakau), 1901; Studya nad polskiem budownictwem drewnianem (Stud. über den poln. Holzbau) 1: Chata (Das Bauernhaus), 1903; Ołtarz św. Jana Chrzciciela w kościele św. Floriana w Krakowie (Altar Johannes des Täufers in der Kirche St. Florian in Krakau), in: Sprawozdania Komisji do Badania Historii Sztuki w Polsce 6, 1906; O wygląd Poznania (Für ein gutes Ortsbild von Posen), 1928; etc.

L.: Bénézit (s. Du Puget-P. L.); Świejkowski, s. Reg.; Thieme-Becker (s. Puget-P. du L.); Vollmer (s. Puget L.); W. Enc. Powsz. PWN I (s. Puget L.); Straty kultury polskiej 1939–44, red. von J. Hulewicz (A. Oręga) und T. Terlecki, I, 1945, S. 413ff.; Materiały do dziejów Akad. Sztuk Pięknych w Krakowie 1816–95 (= Zródła do dziejów sztuki polskiej 10), 1959, s. Reg.; T. Dobrowolski, Sztuka Młodej Polski, 1963, s. Reg.; Polskie życie artystyczne w latach 1890–1914, red. von A. Wojciechowski, 1967, s. Reg.; Polskie życie artystyczne w latach 1915–39, red. von A. Wojciechowski, 1974, s. Reg.; Polska bibliografia sztuki 1801–1944, I, Tl. 1–2, bearb. von J. Wiercińska und M. Liczbinska, 1975–76, s. Reg. (W. Bienkowski)

Puthon Karl Frh. von, Großhändler und Industrieller. * Wien, 15. 7. 1780 (Taufdatum); † Wien, 25. 5. 1863. Sohn von Johann Bapt. Frh. v. P. († 26. 3. 1816), der von seinem Stiefvater, Johann G. Schuller, eine Großhandlung und die Säbner-Cotton-Fabrique (Slowakei) geerbt hatte. P. führte vorerst gem. mit seinem Bruder, Johann Bapt. Frh. v. P. (1776–1839), dann mit seinem Sohn, Rudolf Frh. v. P. (1806–84), die Fa. J. G. Schuller & Comp. P.s Bemühungen galten vor allem den von seinem Vater mitbegründeten Produktionsstätten, der Spinnfabrik in Teesdorf (1828 mit 18 682 Spindeln eine der größten in NÖ) und der

Feintuch-Casimir-Fabrik in Namiest a. d. Oslava (Náměšť nad Oslavou, Mähren) sowie ab 1834 auch der Zitz- und Cotton-Fabrik in Friedau (NÖ). Er besaß Privilegien für Baumwoll-Vorspinnmaschinen (1817, 1818, 1821) und war Mitgl. des Direktoriums der Nationalbank sowie der Wien-Gloggnitzer Eisenbahnges. P. gehörte zu jenen Großkaufleuten, die im Vormärz den Eintritt der österr. Wirtschaft in die industrielle Phase ermöglichten und durch ihre Unternehmung. Aktivitäten die österr. Großind. begründen halfen.

L.: Großind. Österr., Erg. Bd. 1, S. 204; Slokar, s. Reg.; Wr. Stadt- und Landesarchiv, Handelsgericht, beide Wien. (J. Mentschl)

Putiata von Schlikoff Rosa, s. Kerschbaumer Rosa

Putick Viljem, Forsttechniker und Speiläologe. * Popuwek b. Brunn (Popůvky, Mähren), 7. 7. 1856; † Laibach (Ljubljana), 26. 1. 1929. Sohn eines Försters; stud. ab 1876 an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, 1881 Diplom. Ab 1885 war er Forsteleve in der Dion. der Staatsdomänen in Wien, 1886–88 war er in Görz, ab 1888 bei der Sektion für Wildbachverbauung in Villach. Ab 1894 war P. in Laibach, zuerst bei der Forstinspektion, ab 1904 in der Agrardion. (1907 Forstrat) tätig, 1918 Agraroberbaurat. Schließlich wurde er in den Dienst des Kg. Reichs der Serben, Kroaten und Slowenen (SHS) übernommen und wirkte bei der Komm. des Min. für Agrarreform in Slowenien. 1924 i. R. P., der anlässlich der Meliorationsaktion als erster den slowen. Karst systemat. durchforschte, wurde vor allem als Karst- und Höhlenforscher bekannt. 1886 beauftragte ihn Ackerbauminister Gf. Falkenhayn (s. d.), einen Plan zur Verringerung der Überschwemmungsgefahr in den Kesseltälern Krains auszuarbeiten. P. erforschte viele der verbindenden wasserführenden Höhlensysteme und stellte fest, daß alle Kesseltäler Innerkrains dem Bereich des Laibachflusses angehören. 1888–90 erforschte er die Abflüsse des Zirknitzer Sees und das Polje von Laas (Lož). 1893 organisierte P. in Zusammenarbeit mit dem französischen Forscher Martel die Expedition, die den Zusammenhang der Adelsberger Grotte mit dem Magdalenschacht nachwies. Als angesehenster Fachmann in karsthydrograph. Fragen wurde P. 1894 zur Leitung der Rettungsaktion für die in der Lurhöhle bei Sem-